

# Capatect ArmaReno 700

Mineralischer Werk trockenmörtel mit breitem Einsatzspektrum



## Produktbeschreibung

|                          |   |
|--------------------------|---|
| Verwendungszweck         | <p>Hochwertige Klebe- und Armierungsmasse als Kleber von Dämmplatten, als Armierungsmasse und als filzbarer Oberputz in den Capatect Fassadensystemen.</p> <p>Als Renoviermörtel zum Überarbeiten von alten, tragfähigen Putzflächen und als Dünnschicht-Haftputz, z. B. für glatte Betonflächen ohne Sinterschicht, XPS/R- und HWL-Platten verwendbar.</p> <p>Auch für den Sockelbereich von Wärmedämm-Verbundsystemen geeignet.</p>   |
| Eigenschaften            | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Witterungsbeständig und wasserabweisend</li> <li>■ Hoch wasserdampfdurchlässig</li> <li>■ Extrem spannungsarm durch Faserzusatz</li> <li>■ Sehr gute Silo- und Maschinengängigkeit</li> <li>■ Lange verarbeitungsoffene Zeit</li> <li>■ Vergütungszusätze zur Hydrophobierung, geschmeidigen Verarbeitung und zur guten Haftung</li> </ul>   |
| Verpackung/Gebindegrößen | <p>25 kg Sack<br/>800 kg OneWay® Container<br/>1.000 kg Big-Bag</p>   |
| Farbtöne                 | Weiß  |
| Lagerung                 | Trocken, vor Feuchtigkeit geschützt, in original verschlossener Verpackung. Material verarbeiten innerhalb von 12 Monaten.  |
| Technische Daten         | <p>Normalputzmörtel (GP) nach DIN EN 998-1</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Dichte: <math>\rho</math>: ca. 1,6 g/cm<sup>3</sup> nach DIN EN 1015-10</li> <li>■ Wärmeleitfähigkeit: <math>\lambda_{10, \text{dry, mat}} \leq 0,82 \text{ W/(m}\cdot\text{K)}</math> für P=50% nach DIN EN 1745<br/><math>\lambda_{10, \text{dry, mat}} \leq 0,89 \text{ W/(m}\cdot\text{K)}</math> für P=90% nach DIN EN 1745</li> <li>■ Diffusionswiderstandszahl <math>\mu</math> (H<sub>2</sub>O): <math>\mu \leq 25</math> nach DIN ISO 7783</li> <li>■ Druckfestigkeit: Kategorie CS III nach DIN EN 998-1<br/>3,5 N/mm<sup>2</sup> bis 7,5 N/mm<sup>2</sup> nach DIN EN 1015-11</li> <li>■ Haftzugfestigkeit: <math>\geq 0,08 \text{ N/mm}^2</math> nach DIN EN 1015-12<br/>Bruchbild A, B oder C</li> <li>■ Brandverhalten: Klasse A2-s1, d0 nach DIN EN 13501-1 (nichtbrennbar)</li> <li>■ Bindemittelbasis: Mineralische Bindemittel nach DIN EN 197-1 und DIN EN 459-1<br/>Kunstharzdispersion</li> <li>■ Kapillare Wasseraufnahme: Kategorie W<sub>C</sub>2 nach DIN EN 998-1<br/><math>C \leq 0,20 \text{ kg/(m}^2\cdot\text{min}^{0,5})</math> nach DIN EN 1015-18</li> </ul> |



Produkt-Nr. 700

Hinweis Angegebene Festwerte stellen Durchschnittswerte dar, die, bedingt durch den Einsatz natürlicher Rohstoffe, von Lieferung zu Lieferung geringfügig abweichen können.  
Zu beachten sind die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung / allgemeine Bauartengenehmigung der zugrundeliegenden WDV-Systeme bzw. VHF und die Technischen Informationen der Produkte.

## Verarbeitung

Geeignete Untergründe Mauerwerk und Beton mit oder ohne Putz, festhaftende keramische Beläge. Dämmplatten entsprechend der WDVS-Zulassungen

Untergrundvorbereitung Fensterbänke und Anbauteile abkleben. Glas, Keramik, Klinker, Naturstein, lackierte, lasierte und eloxierte Flächen sorgfältig abdecken.

Der Untergrund muss fest, trocken, fett- und staubfrei sein und ggf. eine ausreichende Tragfähigkeit für den Einsatz von Dübeln besitzen. Verunreinigungen und trennend wirkende Substanzen (z.B. Schalöl) sowie vorstehende Mörtelgrate sind zu entfernen. Schadhafte, blätternde Anstriche und Strukturputze sind weitmöglichst zu entfernen. Putzhohlstellen sind abzuschlagen und flächenbündig beizuputzen. Stark saugende, sandende oder mehrende Oberflächen sind gründlichst bis zur festen Substanz zu reinigen und zu grundieren.  
Die Verträglichkeit eventuell vorhandener Beschichtungen mit dem Material ist sachkundig zu prüfen.

Materialzubereitung 25 kg Material (ein Sack) in ca. 6 l Wasser.

Das Material kann mit einem kräftigen, langsam laufenden Rührwerk oder Zwangsmischer und sauberem, kaltem Wasser zu einer klumpenfreien Masse angeteigt werden.  
Nach ca. 3-5 Minuten nochmals durcharbeiten. Falls erforderlich, ist die Konsistenz nach dieser Reifezeit mit etwas Wasser nachzustellen.  
Witterungsabhängig beträgt die Verarbeitungszeit ca. 1,5 Stunden (Topfzeit).  
Bereits angesteiftes Material keinesfalls mit Wasser wieder gangbar machen.

Verbrauch **Verklebung von Dämmplatten**  
ca. 3,5-5,0 kg/m<sup>2</sup>

### Armierung

ca. 1,6 kg je mm Schichtdicke pro m<sup>2</sup>  
(entspricht z.B. ca. 6,5 kg/m<sup>2</sup> bei 5 mm Schichtdicke)

### Renovierung

ca. 1,6 kg je mm Schichtdicke pro m<sup>2</sup>  
(entspricht z.B. ca. 6,5 kg/m<sup>2</sup> bei 5 mm Schichtdicke)

### Oberputz gefilzt

ca. 3,2 - 4,5 kg/m<sup>2</sup> bei 2-3 mm Schichtdicke

Bei diesen Verbrauchsangaben handelt es sich um Richtwerte.  
Objektabhängige oder verarbeitungsbedingte Abweichungen sind zu berücksichtigen.

### Schichtdicke:

Armierung in WDVS: 3-7 mm  
Oberputz: 2-3 mm  
Renovierungsmörtel: bis 10 mm

Verarbeitungsbedingungen Während der Verarbeitung- und in der Trocknungsphase dürfen die Umgebungs- und Untergrundtemperaturen nicht unter +5°C und über +30°C liegen. Nicht unter direkter Sonneneinwirkung, bei starkem Wind, Nebel oder hoher Luftfeuchtigkeit verarbeiten.  
In diesem Zusammenhang verweisen wir auf das Merkblatt "Verputzen, Wärmedämmen, Spachteln, Beschichten bei hohen und niedrigen Temperaturen" vom Bundesverband Ausbau und Fassade.

Bei ungünstigen Witterungsbedingungen sind geeignete Maßnahmen zum Schutz der bearbeiteten Fassadenflächen zu treffen.

Trocknung/Trockenzeit Grund- bzw. Zwischenanstriche müssen vor der weiteren Überarbeitung trocken sein.  
Die Wartezeit zur Überarbeitung ist abhängig von Temperatur, Luftfeuchte, Luftbewegung und Sonneneinstrahlung. Die Angaben dienen daher als Orientierung.  
Eine gegebenenfalls notwendige Verdübelung soll erst nach ausreichender Verfestigung des Kleberbetts erfolgen.  
Die Armierungsschicht muss ausreichend gleichmäßig getrocknet sein.

### Wartezeit nach Verklebung

■ Mind. 24 Stunden

### Wartezeit nach Armierung

■ Mineralische Oberputze mind. 1 Tag pro mm Schichtdicke, mind. jedoch 2 Tage  
■ Pastöse Oberputze mind. 5 Tage

Durch eine zusätzliche Grundbeschichtung mit CapaGrund Universal vermindert sich das Risiko von Kalkausblühungen, so dass sich die Standzeit zur Schlussbeschichtung verkürzt.

Werkzeugreinigung

Sofort nach Gebrauch mit Wasser.

Ansetzen des Materials

Wasserbedarf ca. 5,5-6,5 l je 25 kg-Sack.

Capatect ArmaReno 700 kann mit allen gängigen Durchlaufmischern, Schnecken-Förderpumpen und Putzmaschinen verarbeitet, aber auch manuell mit einem kräftigen, langsam laufenden Rührwerk mit sauberem, kaltem Wasser zu einer klumpenfreien Masse angeteigt werden. Das angeteigte Material ca. 5 Minuten reifen lassen und nochmals kurz durchrühren. Falls erforderlich ist die Konsistenz nach dieser Reifezeit mit etwas Wasser nachzustellen.

Witterungsabhängig beträgt die Verarbeitungszeit bei manuell angeteigtem Material max. 2 Stunden, bei maschineller Förderung max. 60 Minuten. Bereits angesteiftes Material keinesfalls mit Wasser wieder gangbar machen.

Beispiel für Maschinenausrüstung

- Durchlaufmischer z. B. inoMIX F51 oder m-tec D10
- Förderpumpe z.B. m-tec P 25 V
- Mischpumpe z.B. InoCOMB Maxi power oder PFT G4

Förderschläuche:

Anfangsschläuche, Innen-Ø 35 mm; Endschlauch, Innen-Ø 25 mm

Förderwege:

Maximale Förderweite ca. 30 m; Förderhöhe 20 m (temperaturabhängig)

Spritzgerät:

Düsen-Ø 10 mm;

Förderschläuche vor dem regulären Betrieb mit Kalkschlämme oder Kleister vorspülen.

Bei Arbeitsunterbrechungen den Förderschlauch nicht in direkter Sonneneinstrahlung stehen lassen, Materialbehälter z. B. mit Folie abdecken und Pistole und Düse unter Wasser aufbewahren. Standzeit max. 30 min. bis zum Weiterverarbeiten, da sonst das Material im Schlauch erhärten kann.

Vor einer Arbeitspause ist der Materialbehälter in der Förderpumpe beim "offenen System" (Durchlaufmischer + Förderpumpe) weitestgehend leer zu fahren, um einer Material-Tunnelbildung beim Wiederanfahren vorzubeugen. Wird dies nicht beachtet, muss das Material ggf. vor dem Anfahren der Maschine (bei ausgeschalteter Maschine) "gangbar" gemacht werden. Nähere Informationen hierzu finden Sie im "Handbuch der Spritztechnologie".

Die Vorgaben der Maschinenhersteller sind zu beachten.

Kleben der Dämmplatten

- Manuelle oder maschinelle Verarbeitung möglich
- Dämmplatten mind. 10 cm versetzt im Verband verlegen und dicht stoßen
- Stoß- und Lagerfugen müssen kleberfrei bleiben
- Fugen zwischen den Dämmplatten nie mit Kleber verschließen
- Fugen ≤ 5 mm mit geeignetem schwerentflammablen Fugenschäum verfüllen
- Fugen und Fehlstellen > 5 mm mit gleichwertigen Dämmstoffstreifen schließen
- An den Gebäudeecken Dämmstoffe verzahnen
- Auf flucht- und lotrechte Verarbeitung achten
- Unbeschichtete Mineralwolle-Dämmplatten im Kleberebereich vorspachteln (Press-Spachtelung)
- Beschädigte Dämmplatten dürfen nicht eingebaut werden

### **Wulst-Punkt-Methode**

Auftragen einer umlaufenden Wulst am Plattenrand und Klebepunkten in der Mitte.

- Putzsysteme - Klebekontaktfläche ≥ 40 %

### **Vollflächige Verklebung**

Bei ebenen Untergründen kann der Kleber mittels einer Zahnspachtel/Zahntraufel vollflächig aufgebracht werden. Die Dämmplatten sind unverzüglich, spätestens nach 10 Minuten, mit der Seite, auf die der Klebemörtel aufgetragen wurde, am Untergrund einzudrücken, einzuschwimmen und anzupressen.

Mineralwolle-Lamellendämmplatten müssen immer vollflächig verklebt werden.

### **Maschinelles Verkleben (Teilflächenverfahren)**

Das Material maschinell auf den Untergrund in Form von senkrechten Wülsten aufspritzen. Die Klebewülste müssen ca. 5 cm breit und in der Wulstmitte mindestens 10 mm dick sein. Der Achsabstand darf 10 cm nicht überschreiten. Die Dämmplatten sind unverzüglich in das frische Klebemörtelbett einzudrücken, einzuschwimmen und anzupressen. Um Hautbildung zu vermeiden, darf nur soviel Kleberfläche vorgelegt werden, wie unmittelbar mit Dämmplatten belegt werden kann.

- EPS-Platten - Klebekontaktfläche ≥ 60 %
- Mineralwolle-Dämmplatten - Klebekontaktfläche ≥ 50 %

Armierungsschicht

Zur Sicherstellung einer gleichmäßig ebenen Oberfläche und zur Stabilisierung der Dämmstoffoberfläche bei Mineralwolle-Dämmplatten wird vor dem Aufbringen der Armierungsschicht eine Ausgleichsspachtelung empfohlen. Dazu eine erste Lage mit dem Armierungsmörtel in ca. 2 mm Schichtdicke vorspachteln und durchtrocknen lassen.

- Im Eckbereich von Gebäudeöffnungen zusätzlich Capatect Diagonalarmierung, Sturzeckprofil oder Gewebestreifen (ca. 25 x 25 cm) diagonal in die Armierung einbetten.
- Anputzleisten, Eckschienen und Profile vollflächig in die Armierungsmasse einlegen und ausrichten. Beim Einsatz vom Capatect Gewebe Eckschutz die Gewebebahnen lediglich bis an die Kante führen.
- Armierungsmasse mit rostfreier Stahltraufel oder maschinell auftragen. Kontrolle der Schichtstärke mit entsprechender Zahntraufel. Die Schichtdicke der Armierung muss gleichmäßig sein.
- Das Capatect Gewebe 650 oder 666 vollflächig so einbetten, dass es bei Armierungsschichtdicken bis zu 4 mm mittig, oberhalb 4 mm im oberen Drittel liegt.
- Stöße des Gewebes sind ca. 10 cm zu überlappen.
- Nachfolgend nass in nass überspachteln, so dass eine vollflächige Abdeckung des Gewebes sichergestellt ist.

## Renoviermörtel

Material zum Ausgleich von Untergrundunebenheiten bis 10 mm maschinell oder manuell mit rostfreier Stahltraufel auftragen und mit Kartätsche egalisieren, bei Bedarf Capatect Gewebe 650 oder 666 im oberen Drittel einbetten.

Bei zweilagigem Auftrag muss die erste Lager erstarrt, jedoch nicht durchgetrocknet sein.

Bei Verarbeitung als Renovierungsmörtel auf Wärmedämm-Verbundsystemen ist immer ein Gewebe im oberen Drittel einzubetten.

## Oberputz

Je nach Saugfähigkeit des Untergrundes und den Witterungsbedingungen bei der Verarbeitung, ist ggfs. eine Grundierung mit Syllito® RapidGrund 111 vorzunehmen.

Für frei modellierbare Strukturen Mörtel in ca. 3 - 5 mm aufziehen und mit geeignetem Werkzeug Oberfläche formen.

Ggf. bei Bedarf Mörtel nach dem Anziehen mit wenig Wasser und weicher Bürste bearbeiten (verwaschene Kellenschlagstruktur).

Für gefilzte Struktur Mörtel in ca. 3 mm aufziehen und nach Anziehen mit Schwammscheibe abreiben.

Zur Sicherstellung einer ausreichenden Haftung ist vor dem Aufbringen von nachfolgenden Beschichtungen eine dem geplanten Anstrichsystem entsprechende Grundierung zu empfehlen. Nach Trocknung des aufgetragenen Strukturputzes ist die Oberfläche zu streichen. Durch Auftrag einer mit Filmschutz ausgerüsteten Fassadenfarbe lässt sich das Risiko eines Befalls durch Mikroorganismen deutlich verringern.

Durch das Filzen mittels Schwammscheibe können sich an der Putzoberfläche unregelmäßig Bindemittel und / oder Feinteile aus der Putzmatrix anreichern, die sich haftmindernd auf nachfolgende Beschichtungen auswirken können.

Infolge oberflächiger Bindemittelanreicherung (Sinterschicht) kann bei gefilzten Flächen eine feine Schwundrißbildung nie gänzlich ausgeschlossen werden kann. Dies stellt keinen zu beanstandenden Mangel dar.

Bei Einbindung des Materials unter Geländeoberkante ist ein zusätzlicher Feuchteschutz bis ca. 50 mm über Geländeoberkante vorzusehen.

## Dünnschicht-Haftputz

Auf Beton ohne Sinterschicht, XPS/R- und HWL-Platten etc. das Material mind. 5 mm dick auftragen und mit einer groben Zahntraufel durchkämmen bzw. mit einem Besen aufrauen. Wartezeit = ca. 1 Tag pro mm Schichtdicke, bevor der Unterputz aufgetragen wird.

## Hinweis

Aufgrund ihrer speziellen Eigenschaften sind bei eingefärbten mineralischen Putzen Abweichungen im Farbton und Fleckenbildung nicht immer zu vermeiden. Dies stellt keinen technisch-funktionellen Mangel dar und kann nicht beanstandet werden.

Um Farbungleichmäßigkeiten zu vermeiden, sind eingefärbte Putzflächen zusätzlich mit einem Egalisationsanstrich oder einer geeigneten Fassadenfarbe im Putzfarbton zu überarbeiten.

Durch Auftrag einer mit Filmschutz ausgerüsteten Fassadenfarbe lässt sich das Risiko eines Befalls durch Mikroorganismen deutlich verringern.

Bei Hellbezugswerten unter 20 muss der Putz in WDVS nach Durchtrocknung je nach Anforderung mit einer solar-reflektierenden Fassadenfarbe (TSR-Wert  $\geq 25$ ) in mindestens zwei Lagen beschichtet werden.

Auf massiven Wandbildnern sind bei HBW < 30 besondere Maßnahmen zu ergreifen, z.B. ein zusätzlicher Armierungsputz mit vollflächiger Gewebereinlage auf dem Leichtunterputz und/oder eine solar-reflektierende Fassadenfarbe.

## Hinweise

### Gefahrenhinweise/ Sicherheitsratschläge (Stand bei Drucklegung)

Gefahr. Verursacht Hautreizungen. Verursacht schwere Augenschäden. Kann die Atemwege reizen. Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Nur im Freien oder in gut belüfteten Räumen verwenden. Schutzhandschuhe/ Augenschutz/ Gesichtsschutz tragen. BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM/ Arzt anrufen. Unter Verschluss aufbewahren. Inhalt/ Behälter einer anerkannten Abfallentsorgungsanlage zuführen. Enthält: Zement, Portland-, Chemikalien, Calciumdihydroxid. Wäßrige Zementaufschlämmungen wirken alkalisch.

# TECHNISCHE INFORMATION NR. 700

Zusätzliche Hinweise: Tragen Sie lange Hosen! Vermeiden Sie längeren Hautkontakt mit dem Putz. Betroffene Hautteile saktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM/ Arzt anrufen. Enthält: Zement, Portland-, Chemikalien, Calciumdihydroxid. Wäßrige Zementaufschlämmungen wirken alkalisch.und sofort gründlich mit Wasser zu säubern. Je länger frischer Putz auf Ihrer Haut verbleibt, umso größer ist die Gefahr von ernsten Hautschäden. Den Arbeitsschutzhinweisen des Herstellers während der Verarbeitungsphase sind unbedingt Folge zu leisten.

Entsorgung

Kann nach Verfestigung unter Beachtung der örtlichen behördlichen Vorschriften abgelagert werden. Leere Behälter einer anerkannten Abfallentsorgungsanlage zuführen zwecks Wiedergewinnung oder Entsorgung.

EU-Grenzwert für den VOC-Gehalt

VOC-Gehalt nach RL 2004/42/EG < 1 g/l.

Giscode

ZP1

Zulassung

Z-33.41-130  
Z-33.42-1739  
Z-33.47-859  
Z-33.43-132  
Z-33.43-1667  
Z-33.44-133  
Z-33.46-1091  
Z-33.46-1732

ETA-08/0304  
ETA-10/0436  
ETA-12/0383

Technischer Beratungsservice

Tel.: +49 6154 71-71710  
Fax: +49 6154 71-71711  
E-Mail: kundenservicecenter@caparol.de

## Technische Information Nr. 700 · Stand: März 2024

Diese Technische Information ist auf Basis des neuesten Standes der Technik und unserer Erfahrungen zusammengestellt worden. Im Hinblick auf die Vielfalt der Untergründe und Objektbedingungen wird jedoch der Käufer/Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fach- und handwerksgerecht zu prüfen. Gültigkeit hat nur die Technische Information in ihrer neuesten Fassung. Überzeugen Sie sich bitte ggf. über die Aktualität dieser Fassung auf [www.caparol.de](http://www.caparol.de).

CAPAROL Farben Lacke Bautenschutz GmbH · Roßdörfer Straße 50 · D-64372 Ober-Ramstadt · Internet [www.caparol.de](http://www.caparol.de) · E-Mail [info@caparol.de](mailto:info@caparol.de)